

Sitzungsberichte

der

mathematisch-naturwissenschaftlichen
Abteilung

der

Bayerischen Akademie der Wissenschaften

zu München

1924. Heft II

Juli- bis Dezembersitzung

München 1924

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth)



Über einen geometrischen Satz.

Von A. Voss in München.

Vorgetragen in der Sitzung am 12. Juli 1924.

Der bekannte Satz, daß die Verbindungsgeraden der Ecken eines Dreiecks mit den Ecken der über seinen Seiten (gleichzeitig nach innen oder nach außen) beschriebenen gleichseitigen Dreiecke durch einen Punkt gehen, ist in den Unterrichtsblättern für Mathematik und Naturwissenschaft, Jahrgang 18, 1912, auf ähnliche gleichschenkelige Dreiecke erweitert (dasselbst 19, 1913, S. 151) und hat dort weitere Bemerkungen veranlaßt, von denen die des Professors Gutzmer zu erwähnen ist, der dies schon 1887 bemerkte, aber später fand, daß die erweiterte Behauptung schon früher auftritt.

Dagegen habe ich seit fast 35 Jahren als Übungsbeispiel bei gelegentlicher Behandlung der analytischen Geometrie meinen Zuhörern den allgemeineren Satz zum Beweise vorgelegt: „Beschreibt man über den Seiten eines Dreiecks $A_1 A_2 A_3$ neue Dreiecke (ebenfalls gleichzeitig nach außen oder nach innen) aber so, daß über der Seite $A_2 A_3$ ein Dreieck mit den anliegenden Winkeln α_2, α_3 , über $A_3 A_1$, resp. $A_1 A_2$ ein solches mit den Winkeln $\alpha_3 \alpha_1$ resp. $\alpha_1 \alpha_2$ beschrieben wird, so gehen die Verbindungsgeraden der Ecken A mit den zugeordneten Ecken der neuen Dreiecke durch einen Punkt.“

Ich möchte doch wünschen, daß dieser allgemeinere Satz nicht ganz verloren ginge, um später vielleicht aufs neue gefunden zu werden. Bemerket sei noch, daß eine weniger einfache und allgemeine Konstruktion nach einem von F. Launhardt 1887 herührenden Minimumproblem sich in der Differentialrechnung von L. Kiepert (z. B. 6. Auflage, S. 257—260) erwähnt findet.